

Knapp 6 700 Arbeitsplätze basieren bundesweit auf Essener Messen und Kongressen

52

Horst Penzkofer

Zur Quantifizierung der aus den Ausgaben der Messebesucher, -aussteller und Kongressteilnehmer resultierenden sozioökonomischen Effekte hat das ifo Institut in den vergangenen Jahren die datentechnischen und methodischen Grundlagen erarbeitet.¹ Aufbauend auf den Ergebnissen führte das ifo Institut für Deutschland insgesamt und darüber hinaus für einige Messegesellschaften Studien zu den wirtschaftlichen Wirkungen von Messe- und Kongressveranstaltungen durch.² Im Auftrag der Messe Essen GmbH erstellte das ifo Institut eine Studie über die wirtschaftliche Bedeutung der Messen und Kongresse in Essen auf die Stadt Essen, Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland. Ziel dieser Untersuchung war die Ermittlung der direkt und indirekt ausgelösten Umsatz- und Beschäftigungseffekte sowie des induzierten Steueraufkommens.³

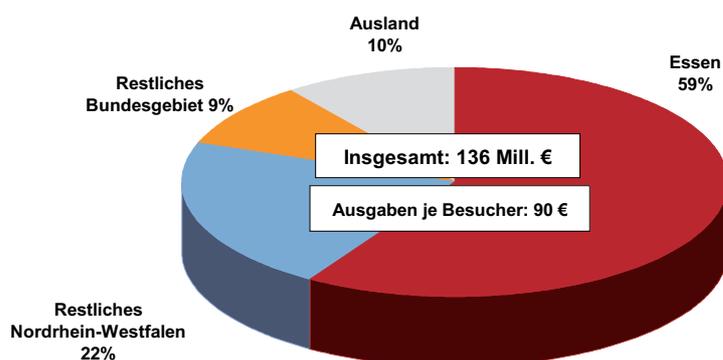
In einem durchschnittlichen Messejahr betragen die Gesamtausgaben der Messebesucher und -aussteller rund 345 Mill. €

Für Analysen im Messewesen ist die zeitliche Abgrenzung von großer Bedeutung, da eine Reihe von Veranstaltungen nicht jährlich, sondern in einem mehrjährigen Turnus durchgeführt wird. Dementsprechend gibt es, gemessen an den Aussteller- und Besucherzahlen und damit auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen, »starke« und »schwache« Jahre. Für die Messe Essen GmbH wurden daher die veranstaltungsinduzierten wirtschaftlichen Effekte für ein repräsentatives (durchschnittliches) Messejahr quantifiziert, d.h. alle in Essen stattfindenden Messen gingen entsprechend ihrer Periodizität in die Berechnungen ein.

Für die Ermittlung der wirtschaftlichen Wirkungen der Essener Messen und Kongresse wurden zahlreiche Erhebungen durchgeführt.⁴ Auf Basis des Befragungsumfanges konnten ohne Einschränkungen repräsentative Hochrechnungen erfolgen. Hierbei wurden mittels eines Schätzverfahrens die Gesamtausgaben der Messen und Kongresse berechnet, bei denen keine Befragungen erfolgten. Das verwendete Modell stellt dabei anhand zahlreicher Messe- und Kongressmerkmale kausale Zusammenhänge zwischen den in die Befragungen eingegangenen Veranstaltungen und den nicht befragten Messen und Kongressen her.

Abb. 1

Regionale Verteilung der Besucherausgaben von Essener Messen durchschnittliches Messejahr



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

¹ Vgl. hierzu beispielsweise Spannagel (1999) sowie Träger und Penzkofer (2005).

² Vgl. hierzu beispielsweise Penzkofer (2002 und 2007).

³ Eine solche Quantifizierung der wirtschaftlichen Wirkungen stellt darauf ab, dass die durch die Messe- und Kongressausgaben »ausgelasteten« Produktions- und Beschäftigungskapazitäten nicht durch andere Nachfrageaktivitäten tangiert bzw. genutzt werden, d.h. der etwaige Ausfall der Messe- und Kongressausgaben als Nachfragevolumen wird nicht durch Ausgaben anderer Unternehmen und Personen kompensiert. Nahezu alle Studien zur Berechnung der so genannten »Umwegerentabilität« größerer Infrastrukturprojekte haben diese Annahme zur Grundlage. Die Studie stellt somit eine reine Impact-Analyse dar.

⁴ Im Messebereich konnten Befragungsergebnisse aus folgenden Veranstaltungen verwendet werden: Aussteller- und Besucherbefragungen anlässlich der Messen IPM, Reise/Camping und E-world energy & water; Ausstellerbefragung anlässlich der Essen Motor Show; Informationen aus Teilbefragungen anlässlich der Messen Deubau, SHK, Metpack, Reifen, IFLO, Security, Schweißen&Schneiden; detaillierte Strukturdaten der wichtigen Gastveranstaltungen in Essen. Im Kongressbereich wurden Veranstaltungen mit regionaler, nationaler und internationaler Ausrichtung in die Untersuchung einbezogen. Darüber hinaus fanden bei einigen weiteren Events (z.B. Konzerte, Hauptversammlung) Umfragen statt.

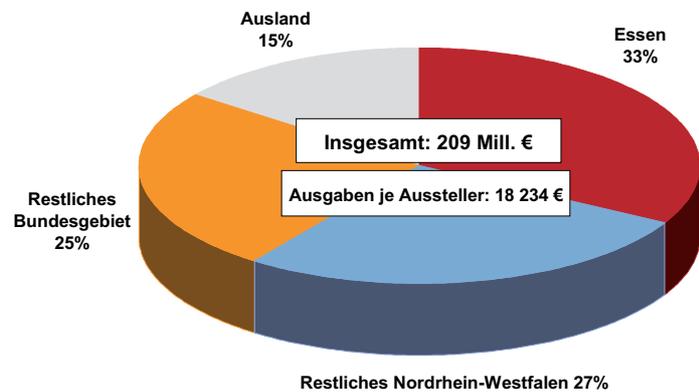
Insgesamt werden von den Essener Messebesuchern im Durchschnitt jährlich über 136 Mill. € ausgegeben, die Ausgaben je Messebesucher liegen im Schnitt bei 90 €. Die gesamten Ausgaben in Höhe von 136 Mill. € werden nicht nur in Essen getätigt. Die Stadt Essen profitiert zwar mit einem Betrag von über 80 Mill. € am stärksten, aber auch auf das restliche Nordrhein-Westfalen entfällt mit über 29 Mill. € ein beträchtliches Ausgabevolumen (vgl. Abb. 1).

Von den Gesamtausgaben der Besucher hat die Kostenposition »An- und Abreise« mit einem Anteil von über 27% das stärkste Gewicht. Die Ausgaben für Übernachtungen schlagen mit knapp 14% und in der Gastronomie mit gut 12% zu Buche. In starkem Umfang partizipiert auch der Einzelhandel von den Besucherausgaben (knapp 14% der Gesamtausgaben). Während auf den vor- bzw. nachgelagerten Aufenthalt (u.a. Urlaub) knapp 11% entfallen, trägt der Messeeintritt (inkl. Kauf von Katalogen) zu den gesamten Ausgaben aller Besucher dagegen nur rund 7% bei.

Für die Ermittlung der messeinduzierten Gesamtausgaben der **Aussteller** wurden alle betrieblichen Ausgaben als relevant angesehen, die aus der Sicht des Unternehmens mit der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der einzelnen Messebeteiligung auf dem Essener Ausstellungsgelände in einem direkten Zusammenhang stehen. Unter Zugrundelegung dieses Kriteriums wurden auch die unternehmensinternen Personalkosten in die Ermittlung der Gesamtausgaben der Aussteller einbezogen. Desgleichen wurden die Ausgaben für die An- und Abreise des Auf- und Abbaupersonals sowie des Standpersonals der Unternehmen berücksichtigt, da diese Ausgaben in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Essener Messeaktivitäten stehen. Für die Analyse der wirtschaftlichen Wirkungen der beiden zuletzt erwähnten Ausgabenarten ist zu berücksichtigen, dass diese Ausgaben nur zu einem geringen Teil in Essen wirtschaftlich wirksam werden, d.h. diese Ausgaben werden teilweise am Firmensitz des ausstellenden Unternehmens getätigt.

Die Berechnungen der **Gesamtausgaben der Aussteller** haben einen Betrag in Höhe von jahresdurchschnittlich rund **209 Mill. €** ergeben. Bezogen auf die Essener Messeveranstaltungen resultiert ein **Ausgabenbetrag pro Aussteller** von rund **18 200 €**. Während die Besucherausgaben zu 59% in Essen anfallen, zeigt sich bei den Ausstellerausgaben eine andere Ausgabenverteilung (vgl. Abb. 2): »Nur« rund ein Drittel der Ausstellerausgaben wird in Essen wirksam. Die Differenzierung der Ergebnisse nach Besuchern und Aus-

Abb. 2
Regionale Verteilung der Ausstellerausgaben von Essener Messen
durchschnittliches Messejahr



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

stellern zeigt somit, dass die Ausgaben der Besucher einen deutlich stärkeren regionalen Bezug aufweisen. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt darin, dass vor allem die ausländischen, aber auch die inländischen Aussteller viele Vorarbeiten und Elemente für den Messestand im Ausland oder außerhalb von Essen produzieren lassen.

Gemessen an dem Gesamtwert aller Ausstellerausgaben von rund 209 Mill. € entfallen die größten Anteile auf die Ausgaben ...

- für den Standbau rund 23%,
- für die Standmiete (inkl. Nebenkosten) rund 21%,
- für das unternehmensinterne Personal rund 16%.

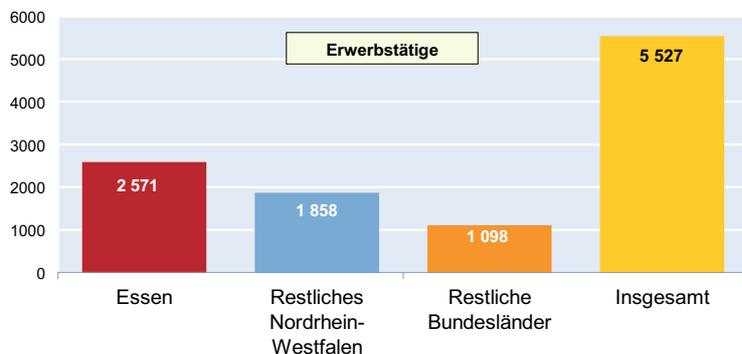
Mit Ausnahme der Reisekosten (Fern- und Nahbereich: knapp 13%) und der Inanspruchnahme von unternehmensnahen Dienstleistungen (knapp 10%) weisen die übrigen Ausgabenarten (z.B. Übernachtung, Verpflegung/private Einkäufe, Werbung/Repräsentation) für eine Essener Messebeteiligung Anteile in einer Größenordnung von rund 5 bis 6% auf.

Knapp 5 550 Personen im Jahresdurchschnitt durch Essener Messen beschäftigt

Die von den Besuchern und Ausstellern ausgelöste Produktion bedingt eine Reihe von indirekten wirtschaftlichen Wirkungen. Die unmittelbaren Produktionseffekte führen durch die Nachfrage nach Vorleistungen zu vorleistungsbedingter Produktion, die sich in allen Produktionsstufen fortsetzt.⁵

⁵ Die Quantifizierung der indirekten Wirkungen erfolgte mit Hilfe der Input-Output-Rechnung, die die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren abbildet. Hierbei wurde die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2003 hinsichtlich von Preis- und Produktivitätsentwicklungen für den Untersuchungszeitpunkt aktualisiert. Zur Analyse der regionalen indirekten Effekte wurden gebietsspezifische Input-Output-Tabellen approximiert.

Abb. 3
Jahresdurchschnittliche Beschäftigungswirkungen der Essener Messen
 Personen



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Neben diesen Produktionseffekten kommen noch Einkommenseffekte hinzu, da die Produktion zu Einkommen bei den privaten Haushalten führt und damit eine zusätzliche Nachfrage hervorruft. Diese vermehrte Endnachfrage löst wiederum multiplikative Produktionseffekte aus. Werden diese gesamten (direkten und indirekten) Produktionseffekte in die Betrachtung einbezogen, so errechnet sich, dass insgesamt pro Jahr in Deutschland **5 527 Erwerbstätige**⁶ von den Ausgaben abhängig sind, die anlässlich der Essener Messen getätigt werden (vgl. Abb. 3). Bezogen auf Essen resultieren 2 571 von Essener Messeveranstaltungen abhängige Arbeitsplätze.

Das Steueraufkommen der messeinduzierten Besucher- und Ausstellerausgaben beläuft sich für ein durchschnittliches Messejahr auf 91 Mill. €

Weitere mit den Messeaktivitäten in Essen verbundene Wirkungen stellen Steuereinnahmen der verschiedenen Gebietskörperschaften (Stadt Essen, Bundesland Nordrhein-Westfalen, Bundesrepublik Deutschland) dar, die infolge von Produktionsprozessen, daraus resultierenden Einkommen und Gewinnen sowie durch den privaten Verbrauch anfallen. Die bedeutendsten Positionen sind die Mehrwertsteuer, Lohnsteuer, Einkommensteuer sowie Körperschaftsteuer.

Die anfallenden **Steuerbeträge** in Höhe von **91 Mill. €** erhält entsprechend den für die jeweiligen Steuerarten zugrunde liegenden Vorschriften zu knapp 3% die Stadt Essen. Auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen entfallen knapp 35% und auf die Bundesrepublik Deutschland über 51%. Ein

⁶ Die mit der Nachfrage verbundene Beschäftigung wurde mittels branchenspezifischer Arbeitskoeffizienten errechnet. Die ausgewiesenen Erwerbstätigen basieren somit auf der (dem) geleisteten Arbeitszeit (Ertrag) einer wirtschaftszweigbezogenen repräsentativen Arbeitsperson.

Anteil von gut 11% fließt den übrigen Bundesländern zu.

Kongress- und veranstaltungsinduzierte Ausgaben führten 2006 zu einer Beschäftigung von bundesweit rund 1 150 Personen

Neben Messeveranstaltungen leisten auch Kongresse, Tagungen und Events, die zusätzlich Kaufkraft in eine Region bringen, einen bedeutenden Beitrag zu den wirtschaftlichen Effekten. Wesentliches Ziel dieser Untersuchung war es, ausgehend von den gesamten Ausgaben der Veranstaltungsteilnehmer, die direkten und indirekten Umsatz- und Beschäftigungswirkungen sowie das veranstaltungsinduzierte Steueraufkommen für das Jahr 2006 zu ermitteln.

Im Jahr 2006 beliefen sich die **Gesamtausgaben** der in- und ausländischen Kongress- und Veranstaltungsteilnehmer auf rund **60 Mill. €**.⁷ Die Ausgaben je **Veranstaltungsteilnehmer** lagen im Schnitt bei rund **61 €**, bezogen auf die **Kongressteilnehmer** resultierte ein durchschnittlicher Ausgabenbetrag in Höhe von **268 €**.

Von den Gesamtausgaben aller Kongressveranstaltungen, die zu 65% in Essen getätigt werden, hatten die Ausgaben für Übernachtungen und in der Gastronomie (zusammen über 30%) das stärkste Gewicht. Die Kosten der An- und Abreise schlugen mit knapp 30% zu Buche. Der Einzelhandel profitierte zu rund knapp einem Zehntel von den Ausgaben der Kongressteilnehmer.

Die Ermittlung der indirekten Effekte erfolgte – wie bei den Messeveranstaltungen – mittels der Input-Output-Rechnung. Die direkt und indirekt mit den Ausgaben der Kongressteilnehmer und Veranstaltungsbesucher verbundenen Beschäftigungswirkungen ergaben **1 147 Erwerbstätige**, deren Arbeitsplätze im Jahr 2006 in einem Bezug zu den Kongressen und sonstigen Events der Messe Essen GmbH standen. Über 57% bzw. 656 der insgesamt kongress- und veranstaltungsinduzierten Beschäftigten sind hierbei Essen zuzuordnen.

Die veranstalteten Kongresse und Events induzierten über die ausgelösten direkten und indirekten Wirkungen auf Produktion und Einkommen **Steuereinnahmen** in Höhe von über 18 Mill. € für die verschiedenen Gebietskörperschaften. Von den Steuereinnahmen entfielen über 3% auf die

⁷ Die Gesamtausgaben setzen sich wie folgt zusammen: Kongresse 42 Mill. € und sonstige Veranstaltungen 18 Mill. €.

Stadt Essen und rund ein Drittel auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen.

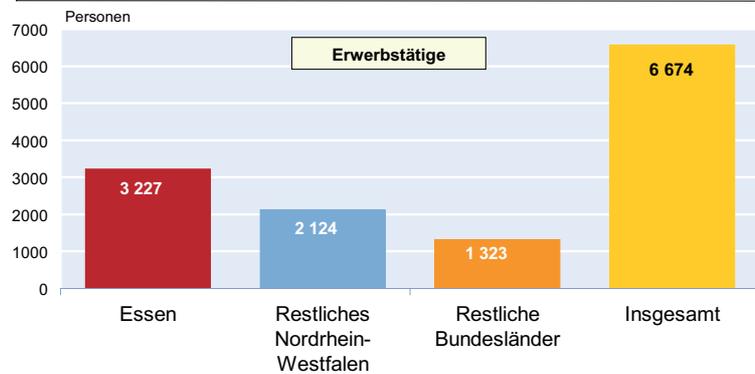
Messe-, Kongress- und sonstige Eventveranstaltungen der Messe Essen GmbH induzieren jahresdurchschnittlich eine Beschäftigung von knapp 6 700 Personen

Die Messe-, Kongress- und Eventaktivitäten der Messe Essen GmbH stellen, wie nachfolgende Ergebniszusammenfassung für ein durchschnittliches Veranstaltungsjahr zeigt, vor allem für die Stadt Essen, aber auch für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, einen nicht zu unterschätzenden Beschäftigungsfaktor dar:

- Für ein durchschnittliches Veranstaltungsjahr belaufen sich die **Gesamtausgaben** der in- und ausländischen Messebesucher, -aussteller sowie Kongress-/Eventteilnehmer auf rund **405 Mill. €**. Dahinter verbirgt sich ein durch die Veranstaltungen ausgelöstes direktes inländisches Produktionsvolumen in Höhe von 288 Mill. €. Das direkte Produktionsvolumen führt durch die Nachfrage nach Erzeugnissen zu vorleistungsbedingter Produktion, deren Wirkungen sich über alle Produktionsstufen multiplikativ fortsetzen. Darüber hinaus werden infolge der Verwendung der zusätzlichen Einkommen für konsumtive Zwecke weitere Produktionswirkungen ausgelöst. Die insgesamt angestoßenen **gesamtwirtschaftlichen** (direkten und indirekten) **Produktionseffekte** in Deutschland betragen rund **579 Mill. €**.
- Für alle Gebietskörperschaften der Bundesrepublik ergeben sich für ein durchschnittliches Veranstaltungsjahr **Steuereinnahmen** in Höhe von über **109 Mill. €**. Auf Essen und das restliche Nordrhein-Westfalen entfallen hiervon 40,6 Mill. €.
- Die inländischen gesamtwirtschaftlichen Produktionseffekte ermöglichen die Beschäftigung von bundesweit rund **6 700 Erwerbspersonen** (exakt: 6 674; vgl. Abb. 4). Bezogen auf Essen sind es über **3 200 Erwerbspersonen** (exakt: 3 227), die von Messen, Kongressen und sonstigen Events der Messe Essen GmbH abhängig sind, für **Nordrhein-Westfalen 2 124 Personen**. Aufgrund der Lieferverflechtungen partizipieren auch Unternehmen in den übrigen Bundesländern an den wirtschaftlichen Wirkungen. Die Zahl der Erwerbstätigen beträgt 1 323.

Die **regionale Bedeutung** der durchgeführten Veranstaltungen unterstreicht der erzielte Kaufkraftzufluss (Umwegrendite). Der durch die Veranstaltungen induzierte Umsatz liegt im Jahresdurchschnitt bundesweit bei 652 Mill. €. Auf Essen entfallen hiervon rund 273 Mill. €. Ein Euro Umsatz

Abb. 4
Jahresdurchschnittliche Beschäftigungswirkungen der Essener Messe-, Kongress- und Eventaktivitäten



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

der Messe Essen GmbH generiert damit im **Jahresdurchschnitt 5,2 € Umsatz** in der Stadt Essen. Bundesweit induziert ein Euro Messe- bzw. Veranstaltungsumsatz der Messe Essen GmbH in einem durchschnittlichen Messe-/Veranstaltungsjahr **12,4 € Umsatz**.

Literatur

Täger, U.Chr. und H. Penzkofer (2005), »Production and employment effects of trade fairs and exhibitions«, in: M. Kirchgeorg et al. (Hrsg.), *Trade Show Management*, Gabler, Wiesbaden, 127–139.
 Spannagel, R., U.Chr. Täger, G. Weitzel et al. (1999), *Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Messen und Ausstellungen in Deutschland*, ifo Studien zu Handels- und Dienstleistungsfragen, Bd. 57, ifo Institut, München.
 Penzkofer, H. (2007), »Bundesweit knapp 6 500 Personen durch Hamburger Messen und Kongresse beschäftigt«, *ifo Schnelldienst* 60(9), 35–39.
 Penzkofer, H. (2002), »Wirtschaftliche Wirkungen der Frankfurter Messen«, *ifo Schnelldienst* 55(1), 15–22.